

Editorial



Fabian Thommen
Geschäftsführer
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Trends in der Altersvorsorge

Trends beschreiben in der Soziologie gesellschaftliche Veränderungen und Strömungen sowie in der Statistik systematische Entwicklungen einer Mess- oder Datenreihe. Solche Trends beeinflussen natürlich auch die Altersvorsorge und ziehen neue, branchenspezifische Trends nach sich. Gegenwärtig erleben wir ein Paradebeispiel dazu.

Zuerst eine gute Nachricht: Die Lebenserwartung nimmt stetig zu. Sie stieg innerhalb der letzten drei Jahrzehnte laut Bundesamt für Statistik pro Jahr um durchschnittlich 1.3 Monate bei Frauen und 1.7 Monate bei Männern. Somit müssen die Pensionskassen das Altersguthaben auf mehr Rentenjahre verteilen. Und weil die Bezugsdauer steigt, fällt die einzelne Monatsrente tiefer aus, womit wir bei der weniger guten Nachricht angelangt sind. Ausserdem sinken gegenwärtig die Vermögensrenditen – ein hoffentlich temporärer Trend, der die Finanzierung der Renten zusätzlich erschwert. Dies, weil die Pensionskassen bei der Festlegung ihrer Umwandlungssätze davon ausgehen, auf dem Rentenskapital eine entsprechende Rendite zu erwirtschaften. Die Höhe der erforderlichen Renditen drückt sich im technischen Zins aus und dieser bestimmt den rechnerischen Umwandlungssatz. Je

besser die Ertragslage, umso länger reicht das Rentenskapital und der Umwandlungssatz kann entsprechend hoch angesetzt werden. Sinken die Erträge nachhaltig, muss auch der Umwandlungssatz nach unten korrigiert werden.

Und so haben die beiden Faktoren Langlebigkeit und tiefe Zinsen sich bei den Pensionskassen in den letzten Monaten beinahe zu einem «Megatrend» verdichtet: Die starke Senkung der Umwandlungssätze! Auch für TRANSPARENTA ist unbestritten, dass der aktuelle BVG-Mindestumwandlungssatz von 6.8% zu hoch ist, da dieser bei der heutigen Lebenserwartung eine jährliche Rendite von rund 5% voraussetzt.

Müssen die Umwandlungssätze jedoch auf 5% oder gar darunter sinken, wo sie viele Pensionskassen zurzeit ansetzen? Könnten die Renditeausfälle nicht auch durch einen angemessenen Teil der Risikobeiträge kompensiert werden, insbesondere wenn die Risikobeiträge dank weniger Invalidisierungen und Todesfälle bei den Aktiven netto gesunken sind? TRANSPARENTA findet ja und hat bisher auf Senkungen der Umwandlungssätze verzichtet. Die versprochenen Renten können dank des tiefen technischen Zinses von 2.5% und Überschüssen aus der Risikoversicherung gegenwärtig finanziert werden. Deshalb garantiert TRANSPARENTA bis 2019 den überobligatorischen Umwandlungssatz von 6.2%. Ab 2019 wird auch TRANSPARENTA die überobligatorischen Umwandlungssätze moderat anpassen müssen. Sobald bekannt ist, was das Reformpaket «Altersvorsorge 2020» in der finalen Version beinhaltet bzw. ob es überhaupt zustande kommt, wird sich der Stiftungsrat über eine neue Umwandlungssatztafel beraten. Die Kommunikation wird bis Ende 2017 erfolgen, da die Planbarkeit für die Versicherten für uns hohe Priorität hat.

Dem Trend zur umfassenden «Digitalisie-

rung» hingegen folgt auch TRANSPARENTA. Unsere modifizierte Internetplattform für die Arbeitgeber «Transparenta online» ist nun seit einem Jahr erfolgreich in Betrieb. Arbeitgeber, die noch keinen Zugang haben, können diesen bei der Verwaltung gerne bestellen. Aktuell arbeiten wir an der Erweiterung für aktive Versicherte und Rentner mit Zugriff via Smartphone oder Tablet.

Auf weiterhin klare Perspektiven!

Fabian Thommen
Geschäftsführer
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Erfreuliche Neuanschlüsse

TRANSPARENTA wächst kontinuierlich und sicher.

Mit einer guten Nettoperformance von 2.8% konnte TRANSPARENTA im 2016 sowohl die Verzinsung der Altersguthaben von 1.5% (Standardzins Stiftung) sowie den technischen Zins der Rentner von 2.5% übertreffen. Dank dem bleibt der Deckungsgrad der Gesamtstiftung bei sehr komfortablen 110%. Die Bilanzsumme per Ende 2016 ist von CHF 792 Millionen um 5% auf CHF 832 Millionen gestiegen.

Anfangs 2017 haben sich weitere 9 Vorsorgewerke mit insgesamt 330 Versicherten der Stiftung angeschlossen, wodurch auch das verwaltete Vermögen auf über CHF 900 Millionen gestiegen ist. Per 1. Januar 2017 versichert TRANSPARENTA in 172 Vorsorgewerken rund 4'740 Versicherte.

Die detaillierten und revidierten Ergebnisse des Jahres 2016 sowie die individuellen Jahresergebnisse der einzelnen Vorsorgewerke liegen Ende April 2017 vor, und der ausführliche Geschäftsbericht Mitte Jahr.

Gute Rendite bei reduzierten Risiken

TRANSPARENTA erzielte 2016 eine Anlagerendite von +2.81%.

Trotz schwierigen Voraussetzungen hat TRANSPARENTA 2016 eine Anlagerendite nach Abzug sämtlicher Kosten von 2.81% erzielt. Damit überstieg die Verzinsung des Vorsorgevermögens den BVG-Mindestzins um mehr als das Doppelte. Dies, obwohl während des gesamten Jahres die Verlustrisiken auf dem Gesamtvermögen durch gezielte Absicherungen der Aktienpositionen stark limitiert waren.

Im Rückblick war das Anlagejahr 2016 wiederum von diversen Herausforderungen geprägt:

Die globalen Aktienmärkte starteten im Januar mit einer Baisse von rund 10% ins neue Jahr. Auslöser waren enttäuschende Wirtschaftszahlen aus China und den meisten Schwellenländern. Mitte Februar setzte eine regional unterschiedlich ausgeprägte Erholung ein. Die Anlagekommission von TRANSPARENTA nutzte diese Erholung, verkaufte einen Teil der Aktienpositionen und realisierte so einen Teil der erzielten Kursgewinne. Gleichzeitig hielt sie an der bestehenden Teilabsicherung der Aktienpositionen fest. Im Mai wurde die erzielte

Outperformance gegenüber der Strategie realisiert und zur Verlängerung der Teilabsicherung der Aktienpositionen bzw. zum Kauf von Put-Optionen auf Aktien eingesetzt, welche bis in den Dezember 2016 liefen. Am 23. Juni wurden die Märkte durch den unerwarteten Brexit-Entscheid überrascht. Die globalen Aktienmärkte erholten sich aber rasch von diesem Schock und setzten, getragen von verhalten positiven Konjunkturerwartungen und weiterhin sehr expansiver Geldpolitik weltweit, in der Folge zu einem Sommer-Rallye an. Am 8. November wurden die Märkte und die überwiegende Mehrheit der politischen Beobachter erneut überrascht. Entgegen der Voraussagen gewann Donald Trump die amerikanischen Präsidentschaftswahlen. Als Folge dieses Ereignisses kam es zu deutlichen Kursavancen an den Aktienmärkten, allen voran dem US-amerikanischen. Parallel dazu stiegen die Kapitalmarktzinsen und die Obligationenmärkte erlitten weltweit empfindliche Kursabschläge. Zudem wertete sich der US-Dollar gegenüber dem Euro und dem Yen markant auf. Die

Anlagekommission beschloss deshalb Ende November, die bereits leicht untergewichtete CHF-Obligationenposition schrittweise weiter abzubauen und einen Teil der frei werdenden Mittel zum Aufbau einer Position in Schwellenländeraktien zu nutzen. Für das Gesamtjahr resultierte aus den Aktienengagements im Heimmarkt eine negative Performance von 2.39%, währenddessen mit den ausländischen Aktien eine positive Rendite von 10.47% erzielt werden konnte. Damit leistete diese Anlagekategorie mit 1.60% den grössten Beitrag zur Gesamtrendite des Portfolios. Die eingegangenen Aktienabsicherungen erbrachten per Saldo im vergangenen Jahr einen positiven Beitrag in Höhe von 0.16% des Gesamtvermögens. Der Auftakt ins neue Jahr verlief aus der Sicht der Aktienmärkte positiv. Trotzdem hat sich die Anlagekommission dazu entschieden, die Aktienpositionen weiterhin graduell mit Put-Optionen abzusichern.

Entgegen der Erwartungen und getrieben durch die Negativzinspolitik der Schweizerischen Nationalbank sind die Zinsen in der Schweiz aber weiter gefallen bzw. die

Performance nach Anlagekategorien* in % (Januar–Dezember 2016)

Anlagekategorie	Portfolio TRANSPARENTA		Index	Benchmark	
	Beitrag an Gesamtperformance	Performance Anlagekategorie		Beitrag an Gesamtperformance	Performance Anlagekategorie
Cash & übrige Anlagen **	-0.12	-1.37	3 M Libor	-0.02	-0.75
Obligationen CHF	0.49	1.33	Swiss Bond Index Total Return	0.45	1.19
Obligationen FW	0.20	5.11	Citigroup WGBI Non-CHF	0.33	3.17
Aktien CH	-0.34	-2.39	SPI	-0.11	-1.41
Aktien Ausland	1.60	10.47	MSCI World ex Schweiz in CHF	1.30	7.41
Immobilien	0.98	4.70	KGAST Immobilien Schweiz Index	1.20	5.83
Total	2.81			3.18	

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Übrige: Gold, Währungs- und Aktienabsicherungen, inkl. Interaktionseffekte



Kurse von Obligationen weiter angestiegen. Erstklassige Schweizerfranken Obligationen warfen im vergangenen Jahr eine Rendite von 1.33% ab. Auch in Fremdwährungsobligationen war TRANSPARENZA während des ganzen Jahres deutlich untergewichtet, setzte dabei aber ausschliesslich auf inflationsgeschützte Anleihen, welche mit einer Performance von +5.11% deutlich besser abschlossen als ausländische Staatsanleihen. Zusammengenommen erbrachten in- und ausländische Obligationen einen Performancebeitrag von 0.69%.

Der Schweizer Immobilienmarkt konnte im vergangenen Jahr erneut mit einer eindrücklichen Performance überzeugen. Das mehrheitlich aus Anteilen an Immobilienanlagestiftungen bestehende Portfolio von TRANSPARENZA warf eine Rendite von

4.7% ab, was einem Beitrag von knapp 1% zur Gesamtrendite entspricht.

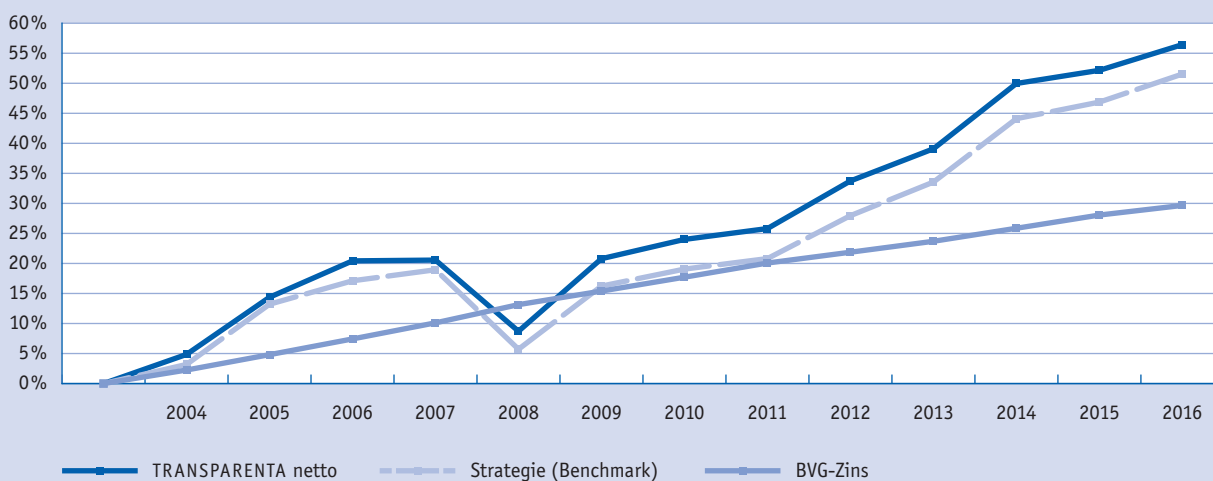
Die negative Rendite auf den Cashbeständen von insgesamt 1.37% erklärt sich primär dadurch, dass dieser Anlagekategorie der Grossteil der Vermögensverwaltungskosten belastet wird. Zudem mussten trotz breiter Diversifikation der Cashkonten über mehrere erstklassige Banken auf einem Teil der Cashanlagen Negativzinsen entrichtet werden.

Aus Sicherheitsüberlegungen baute die Anlagekommission von TRANSPARENZA im Februar 2016 ein Engagement in Gold in Höhe von 2% auf. Diese Position wurde in zwei weiteren Schritten im Mai und im August auf 4% des Gesamtvermögens verdoppelt.

Insgesamt konnte TRANSPARENZA im abgelaufenen Jahr die Benchmarkrendite gemäss Anlagestrategie von 3.18% nicht ganz erreichen. Bei der Beurteilung dieses Ergebnisses muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Risiken im Vergleich zur Strategie durch die Teilabsicherung der Aktienengagements erheblich verringert wurden.

Seit der Gründung der Stiftung gelang es TRANSPARENZA eine kumulierte Performance zu erzielen, welche 4.9% über der von der Anlagestrategie vorgegebenen Zielrendite und 26.8% über dem BVG-Mindestzins lag. Neben umsichtigen taktischen Positionierungen ist dieser Erfolg auch darauf zurückzuführen, dass TRANSPARENZA die Vermögensverwaltungskosten seit jeher und konsequent tief hält.

Performance im Vergleich zu Benchmark und BVG-Mindestzins



Gesamtpformance 2004–2016 in %

	kumuliert 2004–2011	Ø 2004–2011	2012	2013	2014	2015	2016	Kumuliert seit 2004	Ø seit 2004
Bruttoperformance	28.16	3.15	6.52	4.38	8.19	1.81	3.18	61.95	3.78
Indirekte und übrige Verwaltungskosten **				0.19	0.19	0.18	0.19	0.75	0.19
Direkte Vermögensverwaltungskosten ***	1.94	0.24	0.22	0.19	0.18	0.17	0.18	2.90	0.22
Nettoperformance Anlagetaktik	25.79	2.91	6.30	4.00	7.82	1.46	2.81	56.44	3.50
Bruttoperformance Strategie (Benchmark)	20.81	2.39	5.92	4.37	7.97	1.92	3.18	51.54	3.25
BVG-Mindestzins	20.07	2.31	1.50	1.50	1.75	1.75	1.25	29.66	2.02
Renditeüberschuss Benchmark	4.98	0.52	0.38	-0.37	-0.15	-0.46	-0.37	4.90	0.25
Renditeüberschuss BVG-Mindestzins	5.72	0.70	4.80	2.50	6.07	-0.29	1.56	26.78	1.48

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Transaktionskosten und TER auf Kollektivanlagen, ab 2013 gemäss Weisung 02/2013 der OAK BV

*** Aufwand für die Vermögensverwaltung (Anlagekommission, Portfoliomanagement, Reporting, Buchhaltung)

Flexible Pensionierung

Bei TRANSPARENZA können die Versicherten ihre Pensionierung flexibel gestalten. Ein Mix aus Renten- und Kapitalbezug ist möglich.

Voraussetzungen für die Teilpensionierung

Eine Teilpensionierung ist im Einverständnis mit dem Arbeitgeber möglich. Dabei kann die versicherte Person die Altersleistung abgestuft in bis zu drei Schritten zwischen Alter 58 und Alter 70 beziehen. Pro Pensionierungsschritt muss der Beschäftigungsgrad um mind. 20% eines Vollzeitpensums reduziert werden. Beträgt der Beschäftigungsgrad noch 39% oder weniger, kann die Pensionierung nur noch vollständig erfolgen.

Dabei muss beachtet werden, dass gleichzeitig mit der Reduktion des Beschäftigungsgrads auch der Lohn im gleichen Umfang reduziert werden muss. Reduziert sich z. B. der Beschäftigungsgrad um 50%, der Lohn aber nur um 30%, gilt die Lohnreduktion von 30% als Pensionierungsgrad.

Zwischen zwei Pensionierungsschritten gilt bei TRANSPARENZA jeweils eine Wartefrist von mind. 3 Monaten. Plant man bei mehr als einem Schritt Kapitalbezüge, sollten je nach Kanton zwischen den Pensionierungsschritten mind. 12 Monate vergangen sein, damit sie als separat akzeptiert werden. Dies ist dann relevant und interessant, wenn durch zwei Kapitalbezüge ein Bruch der Steuerprogression und damit eine tiefere Steuerbelastung erreicht werden.

Zudem akzeptieren gewisse Steuerämter nicht mehr als zwei Kapitalbezüge, selbst wenn das Reglement einer Pensionskasse mehr als zwei Schritte bzw. Bezüge erlaubt. Eine Abklärung bei der Steuerbehörde des Wohnkantons ist unabdingbar.

Gut zu wissen für den Arbeitgeber

- ▲ Eine Teilpensionierung erfordert das schriftliche Einverständnis des Arbeitgebers.
- ▲ Bitte orientieren Sie TRANSPARENZA separat über jeden Pensionierungsschritt spätestens im Monat davor mittels Formular «Pensionierungsmeldung». Dies gilt auch für vollständige Pensionierungen per ordentlichem Rücktrittsalter (Männer 65, Frauen 64).
- ▲ Die versicherten Arbeitnehmer werden schriftlich und fristgerecht von TRANSPARENZA über die Optionen einer ordentlichen Pensionierung aufgeklärt.

Gut zu wissen für den Arbeitnehmer

- ▲ Eine Teilpensionierung muss beim selben Arbeitgeber stattfinden. Arbeitet z. B. jemand beim Arbeitgeber A mit einem Pensum von 100% und tritt aus, berechtigt die nahtlose Weiterführung der Erwerbstätigkeit beim Arbeitgeber B mit einem Pensum von 50% nicht zu einer Teilpensionierung.
- ▲ Haben Sie eines oder mehrere Pensionierungsszenarien im Kopf, können Sie einmal pro Kalenderjahr kostenlos bei der Verwaltung eine detaillierte Berechnung verlangen.
- ▲ Sind Kapitalbezüge gewünscht, müssen Sie TRANSPARENZA spätestens 3 Monate vor dem ersten Bezug eine Kapitaloption einreichen (Formular «Angaben zur Pensionierung» auf unserer Website).



Erneuter Kompetenzzuwachs im Verwaltungsteam

Cynthia Schwyzer hat die Verwaltungsfachschule erfolgreich abgeschlossen.

Nach zwei Jahren intensiver Weiterbildung dürfen wir Cynthia Schwyzer herzlich zur bestandenen Prüfung als Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge mit eidg. Fachausweis gratulieren. Cynthia Schwyzer kam 2013 als Pensionskassenverwalterin zu TRANSPARENZA und arbeitet seither mit viel Freude und Elan im Verwaltungsteam mit. Der Entscheid vor zwei Jahren, sich in der Welt der Beruflichen Vorsorge weiterzubilden, hat sich nun positiv bestätigt. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute und viel Erfolg!